



Evangelische Kirchengemeinde Zur Heimat

GEMEINDEBLATT

Juni 2010

Monatslosung Juni:

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.

Amos 5, 4

Liebe Leserinnen und Leser,

„Such mich doch“ ist ein Kinderspiel – und wenn die Kinder klein genug sind, halten sie sich einfach die Augen zu in der Meinung, es sei für die anderen dann genauso dunkel wie für sie. Wenn Gott sagt: „Suchet mich!“ ist das nicht ganz unähnlich: Er lädt nicht ein zu einem unabsehbaren Abenteuer, an dessen Ende vielleicht das Finden steht, vielleicht aber auch nicht. Gott lässt sich finden, wie ja auch im Spiel der Kinder das Gefundenwerden das Schönste ist.

Beim Propheten Amos geht es um das wirkliche Suchen. Sucht Gott wirklich und lasst euch nicht abspesen mit nur scheinbar richtigen Orten, an denen angeblich Gott zu finden sein soll. Mit den Orten ist auch über die Art und Weise entschieden, wie von Gott gedacht und geredet, wie deshalb vor ihm und mit ihm gelebt wird. Die von Amos genannten Orte sind Bethel, Gilgal und Beerscheba – Heiligtümer, die offenbar dafür standen, Gott als Alibi zu missbrauchen, hier womöglich Rituale zu feiern und sich damit zu beruhigen, draußen aber den lieben Gott einen guten Mann sein lassen und sich nicht um ihn zu kümmern. „Ihr verkehrt das Recht in Wermut und stoßt die Gerechtigkeit zu Boden“ hält er den Scheinfrommen vor. Und diese herrschende Ungerechtigkeit und Achtlosigkeit hat unmittelbar etwas zu tun mit dem Gottesverhältnis: Wird Gott gesucht, wird nach Gott gefragt, oder hält man und frau Gott aus dem Leben heraus, stellt ihn sozusagen sicher an abseitigen Gefilden, wo möglicherweise ihm gegenüber Pflichten abgeleistet werden, aber Gott möglichst nicht stört? Oder nicht einmal mehr das: Vergessen, verschweigen und seiner Wege gehen ist immer noch der bequemste Weg.

Gott verspricht Leben. Eine andere Art von Leben als ein solches, das an den Äußerlichkeiten gemessen wahrscheinlich besser aussieht, an Statussymbolen gemessen erfolgreicher, am Haben. Aber hält solch ein so verstandenes und eingerichtetes Leben wirklich stand, wenn es darauf ankommt? Es geht ja nicht darum, Wohlstandskritik zu üben. Es geht um den Umgang mit dem, was wir haben, um die Art und Weise, wie wir uns davon abhängig machen und uns beherrschen lassen. Und es geht eigentlich darum, was uns in Wahrheit ausmacht, wie wir unser Sein bestimmen. Gott verspricht Leben, ein Leben, das den Stromschnellen des Lebens standhält, ein Leben, dessen wir uns auch vor ihm und vor niemanden zu schämen hätten. Und schon Amos ist der Meinung, dass nicht viel falsch laufen kann, wenn wirklich Gott gesucht, wenn wirklich nach Gott gefragt wird. Die Welt mit den Augen Gottes zu sehen versuchen. So einfache Fragen wie „Was würde Jesus dazu sagen?“ helfen schon weiter. Die Fragen von Recht und Gerechtigkeit, nach dem, was richtig ist, klären sich dann von allein. Das sind Schritte in ein Leben, das standhält, das uns nicht zwischen den Fingern zerrinnt, wenn wir Fragen gestellt bekommen. Schritte in ein Leben, das sich dem Fragen und Suchen nach Gott verdankt, ihn nicht aus den Augen und dem Sinn lässt und deshalb wirklich Leben genannt zu werden verdient.

Wir werden sehen: Solch ein Leben, das das, was wir in den Augen Gottes sind, feiert, wird sich mit guten Erfahrungen bei uns zurückmelden.

Es grüßt Sie mit den besten Wünschen für den jetzt im Juni hoffentlich beginnenden Sommer

Ihr Pfarrer Hartmut Scheel

Gottesdienste

Sonntag, 6. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst

parallel: Kindergottesdienst
Carolin Günther (EFB)*

*

Sonntag, 13. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst und Taufgedenken
mit Kirchenchor und Instrumenten

parallel: Kindergottesdienst
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 20. Juni, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit
Silberner und Goldener Konfirmation

parallel: Kindergottesdienst
Pfarrer Hartmut Scheel

*

Sonntag, 27. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst

parallel: Kindergottesdienst
Janina Buch (EFB)*

*

*) Studentinnen der Evangelischen Fachhochschule halten diese beiden Gottesdienste im Rahmen des Predigt-Seminars in ihrem Studium. Janina Buch ist in unserer Gemeinde am Konfirmandenunterricht beteiligt.“

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Gemeinde Zur Heimat hat ereignisreiche Monate hinter sich und Pläne für die Zukunft. Sind Sie interessiert? Dann folgen Sie doch unserer Einladung:

Am **Sonntag, dem 13. Juni** lädt der Gemeindegemeinderat im Anschluss an den Gottesdienst alle Gemeindeglieder zur Gemeindeversammlung ein. Folgende Themen sollen zur Sprache kommen:

1. Bericht aus der Arbeit des GKR
2. Entwurf eines Nutzungskonzeptes für unser Gemeindehaus
3. GKR-Wahl im Oktober
4. Fragen und Anregungen

Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freuen sich die Mitglieder des Gemeindegemeinderates

FIFA-Fußballweltmeisterschaft

Es wird wieder Sommer und es wird wie alle vier Jahre wieder Fußballzeit.

Ab 11. Juni wird die Welt gespannt nach Südafrika blicken, um am Spektakel der Fußballweltmeisterschaft teilzuhaben – wir auch. Und es macht viel mehr Spaß, gemeinsam zu fiebern und zu feiern. Deshalb: In und vor der Kirche Zur Heimat werden wir zeigen, wie der Ball rollt und fliegt. In der Vorrunde gibt es alle Spiele mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft zu sehen.

Das sind:

Deutschland gegen Australien	Sonntag, 13. Juni	20.30 Uhr
Deutschland gegen Serbien	Freitag, 18. Juni	13.30 Uhr
Deutschland gegen Ghana	Mittwoch, 23. Juni	20.30 Uhr

Wenn Sie auch zu uns kommen, feiert es sich viel besser!

Falls die Begeisterung so groß ist und sich Menschen finden, die für Organisation und Begleitung zur Verfügung stehen, könnten wir das Angebot auch noch erweitern.

Wie es weitergeht, hängt von den Ergebnissen einerseits und von dem Echo hier in der Heimat andererseits ab. Wenn die deutsche Mannschaft die Vorrunde übersteht (und/oder wenn wir merken, es lohnt sich, Sie einzuladen), werden wir auch die nächsten Spiele übertragen:

Achtelfinale	Sonnabend, 26. Juni	20.30 Uhr
	oder (je nach Ausgang der Vorrunde)	
	Sonntag, 27. Juni	16 Uhr

Hoffentlich haben Sie bis dahin Feuer gefangen. Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Achtelfinalspiel wollen wir auch ein kleines Jugendfußballturnier organisieren. Dazu gibt es dann im Konfirmandenunterricht kurzfristige Einladungen.

Auch für die möglicherweise weiteren Spiele sind wir vorbereitet, je nach Ergebnis entweder

Viertelfinale	Freitag, 2. Juli	20.30 Uhr oder
	Sonnabend, 3. Juli	16 Uhr
Halbfinale	Dienstag, 6. Juli,	oder
	Mittwoch, 7. Juli	jeweils 20.30 Uhr
Finale	Sonnabend, 10. Juli	oder
	Sonntag, 11. Juli	jeweils 20.30 Uhr

Wer noch bei der Organisation und Versorgung helfen will: Bitte im Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Scheel melden.

Freud und Leid

Konfirmationen

Jeanette A***ß, Lars B****r, Dominik D***I, Jonas D***I, Jonathan L****e, Christina L*****z, Amos L****n, Alica M***r, Sven M****g, Anne N****h, Claudia P***s, Felix P***s, Marcel R****n, Kim S****r, Katharina S***k, Miriam W****e, Helen W***r, Ben Jonas B***, Georg-Philipp K***, Dalia A****i, Nicola B****a, Julius D***I, Lilian D****t, Lucas E***t, Marvin F****g, Jaqueline G***t, Moritz G*****r, Fiona G****e, Patricia K***n, Antonia K****h, Anne L*****t, Theresa M*****y, Renée M*****e, Judith M***r, Jaqueline P***a, Jana R***e, Tobias R****t, Selina S****r, Malissa S*****n, Elena V****r, Moritz von S****d, Marlene W****d, Luisa Z*****n

Getauft wurden:

Christine L*****z, Amos L*****n, Alica M***r, Laetizia P****I, Dalia A****i, Anne L*****t, Renée M*****e, Bernadette, Vincent und Victor P****I

Bestattungen

Ina J**r**, Winfeldweg, 90 Jahre
Gisela O***h**, Karolinstr., 72 Jahre
Werner L**h**, Schädestr., 83 Jahre
Dr. Günter G***r**, Goldfinkweg, 88 Jahre
Gudrun B***n**, Claszeile, 82 Jahre
Dieter P*m**, Clayallee, 70 Jahre
Elisabeth-Hilde W*r**, Adolfstr., 92 Jahre
Volker Freiherr von Streit, Finckensteinallee, 79 Jahre
Edith G*e**, Teltower Damm, 85 Jahre

Heimat-Basar-Treff

Montags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus, Heimat 27

Gesucht wird ...

Ende August geht unser Haus- und Kirchwart Wolfgang Ilius in den wohlverdienten Ruhestand. Deshalb suchen wir einen Nachfolger, der in „Haus, Hof und Garten“ vielseitig begabt ist und sich vorstellen kann, als Allroundfallmanager mit Lust an ständig wechselnden Herausforderungen bei uns mitzuarbeiten. Kennen Sie jemanden, der an solch einer Tätigkeit interessiert wäre? Lassen Sie es uns wissen!

Gemeindebüro: **Tel. 815 18 39**

Kindernachmittage

„Entspannt ins Wochenende“ – so könnte man unsere zweistündigen Freitagnachmittagsaktionen vor dem Gemeindehaus auf dem großen Rasen vor dem Brunnen und in der Dachgeschosswohnung beschreiben. Wir bereiten uns Leckerer zu essen (Hefeteigbrötchen, Obstsalat), malten Kulissenhintergründe auf große Papierleinwände für die Auftritte der Kindertheatergruppe, erzählten, spielten und genossen es, miteinander Zeit zu verbringen.

Diese Freitagnachmittage als Wochenendauftakt lassen die Schulalltagswoche beschwingt ausklingen und Kleine und Große entschleunigt das Wochenende antreten.

Wer hätte da nicht Lust, beim nächsten Mal dabei zu sein?

Vorschau auf zwei Kindernachmittage im Juni:

Wir planen, am 11. und 25. Juni Tüten aus farbigen Kalenderblättern zu basteln und diese mit selbst gebackenen Cookies zu füllen. Wenn alles klappt, dann werden wir die Gemeinde am Erntedankbasar damit beglücken. Willkommen sind Vor- und Grundschul Kinder ab 5 Jahren, mit oder ohne Eltern.

Wer kommt im Juni, jeweils von 16 bis 18 Uhr, neu dazu? Wir sind gespannt!

Eure Indra Wiesinger, Sabine Lutz, Cordula Westphal mit Familie

Wer hat für die vielen Kostüme des Krippenspiels und der Theatergruppe einen alten, geräumigen

Kleiderschrank

zu verschenken?

Bitte bei Karen Steinmetz unter Tel. 815 18 39 melden.

Herzlichen Dank!

Kinderbibelwoche

Noch bis zum 30. Juni ist eine Anmeldung im Gemeindebüro für unsere Kinderbibelwoche möglich. Das ganze Vorbereitungsteam freut sich schon sehr auf dieses besondere Gemeindeereignis. Die Kinderbibelwoche findet für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren in der letzten Sommerferienwoche vom 16. bis 20. August zum Thema „Bei Gott kommst du groß raus!“ mit einem abschließenden Familiengottesdienst am 22. August statt. Bitte beachtet, dass wir ab dem 15. Kind eine **Warteliste** führen. Wenn ihr zu den Büroöffnungszeiten nicht kommen könnt, werft einen **Briefumschlag** mit eurem Namen, Adresse, Telefonnummer und dem Teilnehmerbeitrag in den Briefkasten ein, außerdem auch euren Wunsch, mit welchem anderen Kind ihr in einer Gruppe zusammen sein wollt. Wir erbitten einen **Teilnehmerbeitrag von 10 Euro pro Kind**. Das dritte und vierte Geschwisterkind aus einer Familie darf jeweils kostenlos an der Kinderbibelwoche teilnehmen. Alle angemeldeten Kinder bekommen vor der Kinderbibelwoche einen Brief mit den nötigen Informationen.



Die Ballettgruppen von Gisela Welz zeigen eine Ballettaufführung im „Augustinum Kleinmachnow“

„Erinnerung“
27. Juni um 17 Uhr

Helfer gesucht

Auch wenn es früh erscheint, möchte ich schon heute einen ersten Aufruf für den Erntedankbasar machen. Es werden wieder viele fleißige Hände und starke Menschen gesucht.

Leider ist es uns nicht möglich jedes Gemeindeglied persönlich um Hilfe zu bitten. Wenn Sie Zeit haben und helfen wollen melden Sie sich bitte bei uns:

Entweder bei Manuela Massow, Tel.: 461 40 87 (AB), E-Mail: erntedankbasar()email.de oder Sie hinterlassen einen Zettel mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse ggf. Wunscheinsatz im Briefkasten des Gemeindebüros.

Bitte fragen Sie auch andere, ob sie bereit wären zu helfen. Für diese Tätigkeiten werden noch helfende Hände benötigt:

Montag, 20. September

(vormittags ab 9.30 Uhr)

– Transport von sehr vielen Kartons aus dem Heimatbasartreff in die Kirche (zwischen Gemeindehaus und Kirche wird der Gemeindebus eingesetzt)

Samstag, 25. September

bevor der Basar anfängt (8 - 10 Uhr)

– Aufbau der Stände draußen
– Luftballons mit Helium füllen und aufhängen für Wegmarkierung (2 Personen)

Samstag, 25. September

während des Basars (10 - 17 Uhr)

– Das Geschirr muss eingesammelt und in die Küche getragen werden
– In der Küche muss neben dem Geschirrspüler ggf. per Hand abgewaschen werden (2 - 3 Personen zur gleichen Zeit)
– Verkauf von Essen, Trinken, Bücher, Porzellan etc.
– Aufsicht für diverse Spielangebote wie Springburg und anderen Spielen
– Luftballons mit Helium füllen zum Luftballons steigen lassen (ab 14 Uhr, 2 Personen)

Samstag, 25. September

nach dem Basar (ab 17 Uhr)

Abbau und aufräumen

Je mehr Menschen sich für 2 Stunden oder mehr melden, desto kürzer ist die „Arbeitszeit“ für die Einzelnen.

Vielen Dank,
Ihre Erntedankbasar-Organisatorin
Manuela Massow

Kurt Kreibohm, Pfarrer i.R.

Auszüge aus der Predigt im Trauergottesdienst für Pfarrer i.R. Volker Freiherr von Streit

Kirche Zur Heimat in Berlin-Zehlendorf, 1. Mai 2010, 13 Uhr

„Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

Dieses Wort aus dem Johannes-Evangelium war das wichtigste Bibelwort für Volker Freiherr von Streit. Schön wäre es, wenn jeder Christ, jede Christin auf Anhieb auch so ein Wort zu sagen wüsste, wenn wir gefragt werden: Was ist Dir der wichtigste Satz aus der Bibel? Was ist Dir das Motto, das Hauptwort und Leitbild Deines Lebens? Für den Verstorbenen war es dieses Jesus-Wort. In aller Klarheit, ein Ich-Wort Jesu, das aus den anderen Ich-Worten und Bildern wie zum Beispiel vom Brot des Lebens, dem Weg, der Wahrheit, dem Weinstock, hervorsticht durch seinen unmissverständlichen Anspruch und seinen tröstenden Zuspruch.

Gottes Kinder zu werden und zu sein, Lichtträger in einer gefährlichen und Angst machenden Welt von Krieg, Terror und auch Kindesmissbrauch, als Gottes Kinder zu leben, schon von Kindesbeinen an, als Kinder und Eltern, in Familien und als Einzelne eingebettet in einer Gemeinde von Freunden, in einer Kirche, die allen eine vertraute Heimat wird, das war Volker von Streit das größte Herzensanliegen, dafür lebte er. Und das war ihm wichtig, dass wir uns als Christen zu erkennen geben, in der Nachfolge Jesu, mit Wort und mit Tat, das war die Mitte seines theologischen Denkens und Fühlens.

So hat er gepredigt, unterrichtet, Seelsorge geübt, Gemeinde geleitet und geprägt und Zukunft gestaltet. Es war ihm eine Freude und zugleich sehr ernst angesichts der Verantwortung des Hüters und Hirten, als der er sich in seinem Pfarramt verstand. Er legte hohe Maßstäbe an, und er hat es sich selbst damit nicht leicht gemacht, wie er es auch anderen nicht immer leicht gemacht hat.

Ein Kind, das ins Dritte Reich und dann in den Zweiten Weltkrieg hinein wuchs, als Junge, der Jugendlicher wurde am Ende dieses weltweiten Mordens und Zerstörens, hat er die bitteren Jahre der Nachkriegszeit auch mit harter körperlicher Arbeit am eigenen Leibe erlebt. Das ist der Hintergrund, auf dem dann seine Entscheidung fiel, Pfarrer zu werden.

Von Bewohnern des Studentenwohnheims Heimat 24 a-c wurde mir nach meinem Umzug aus Marburg nach Berlin 1972 warnend gesagt, dass man ja nicht in die Kirche Zur Heimat gehen solle, denn der dortige Pfarrer sei „erkonservativ“. ... Acht Jahre später wurden wir ab September 1980 Kollegen im Kirchenkreis Zehlendorf, und dann ab Februar 1992 war ich sein Nachfolger in dieser Gemeinde. ... Bruder von Streit stand mit seinen Meinungen und Beiträgen im Pfarrer-Kollegen-Kreis Zehlendorf meist allein oder mit wenigen anderen Pfarrern in der Minderheit. Das war nicht einfach für ihn. Dennoch war stets loyal und half auch denen, die seine kirchenpolitischen Gegner waren. Es war ja in den siebziger Jahren und achtziger Jahren des letz-

ten Jahrhunderts die Welt nicht nur politisch, sondern auch in der Kirche noch ganz einfach aufgeteilt in Ost und West, links und rechts, konservativ und progressiv. Und Volker Freiherr von Streit gehörte bewusst zu den Bewahrern, den Konservativen.

Aber die Kunde von seiner Tätigkeit in der lebendigen und ausstrahlungsstarken Gemeinde Zur Heimat war unüberhörbar, von vielen bewundert, von anderen oft belächelt oder ins Lächerliche gezogen. Was viele nicht wahrnehmen wollten: Er war konservativ, aber zugleich modern. Er war wegweisend und fortschrittlich, wenn es zum Beispiel darum ging, die großen und bis heute noch immer lebendigen Kinderbibelwochen und auch das Kinderabendmahl in der Gemeinde einzuführen, das dann auch im Jahre 1977 von der Landessynode abgesegnet worden ist.

Er war modern, wenn es darum ging, die neueste Bürotechnik in Form von EDV mit Computern auch in der Gemeinde einzusetzen. Die Gemeinde Zur Heimat war im Kirchenkreis wohl die erste Gemeinde, die dies tat. Wegweisend war er auch in der Weise, dass er die Priorität auf den Gemeindeaufbau legte und nicht auf die Kirchenpolitik oder Parteipolitik. Es war ihm wichtig, Prioritäten zu setzen, mit dem Schwerpunkt Gottesdienst und Kirchenmusik, mit dem Bereich Kinder und junge Familie, ohne die Seelsorge an den Alten und Kranken zu vernachlässigen.

Es waren für ihn oft ganz einfache Leitsätze und Grundsätze, wie sie auch in den Reformpapieren der Ev. Kirche stehen: Dass er den Gottesdienst als Mittelpunkt und Höhepunkt der Gemeinde, als **Dank- und Tankstelle** bezeichnete und entsprechend nachdrücklich und nachhaltig mit sichtbarem Erfolg dazu einlud. Dass er als Aufgabe der Predigt und der Kirche einforderte: „Die Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt.“

Weil ihm das wichtig war, wollte und konnte er keine Kompromisse eingehen. Er hat Konflikte offen ausgetragen. Man wusste, wie man mit ihm und bei ihm dran war. Mit Jugendlichen in der Gemeinde hat er nicht nur den Kumpel rausgekehrt, sondern auch ganz bewusst sogenannte „Streit-Gespräche“ eingeführt: Ich musste zunächst schmunzeln, als ich das im Gemeindeblatt las. Aber noch heute reden ehemalige Jugendlichen und heutige Familienväter gern davon.

Wieder waren es der Anspruch und der Zuspruch, von dem in dem Jesuswort vom Licht der Welt und der Nachfolge die Rede ist. In dieser Beziehung hat er nicht nur seinen Familiennamen „Streit“, sondern auch den ererbten Titel „**Freiherr**“ bewusst getragen. Manche haben sich daran gestoßen, dass er stets Wert auf seinen vollständigen Namen legte. Ich habe ihn so verstanden: es war ihm wichtig nicht nur als Bewahrung der Familienüberlieferung, sondern ganz bewusst auch als Pfarrer und Christ im Sinne Martin Luthers, der in seiner Schrift von der Freiheit eines Christenmenschen schrieb:

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Ding und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Ding und jedermann untertan.“

Luther verweist darauf, dass diese Sätze von Paulus stammen: „*Ich bin frei in allen Dingen und habe mich zu eines jeden Knecht gemacht.*“ (1. Kor. 9,19).

Herr und Knecht (bzw. Diener) zugleich sein, das war ihm wichtig. Sich auch um kleine und geringe Dinge und Aufgaben zu kümmern, mit Hand anpacken, Vorbild für seine hauptberuflichen und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter zu sein, das war für alle, die mit ihm zu tun hatten, das Überraschende: dass er, der Freiherr aus einem jahrhundertealten Adelsgeschlecht, eine Maurerlehre gemacht hatte und Gott und den Menschen als Pfarrer in der Gemeinde und auch im Johanniterorden dienen wollte.

Seine plötzliche Herzerkrankung 1991 im Alter von 61 Jahren war ein Schock für alle, die ihn kannten, nicht nur seine Familie und die Gemeinde. Nur noch ein Jahr Lebenserwartung haben ihm die Ärzte damals gegeben. Dass es nun ... fast 20 Jahre geworden sind, mit dieser und trotz dieser Erkrankung, dürfen wir heute auch als Dank an Gott formulieren. Es waren Jahre, in denen er als Pfarrer „i.R.“ noch viel leisten und erleben konnte; und er konnte dankbar auf

die größer werdende Familie schauen, neben den sechs Kindern mit Ehepartnern schließlich auch auf die jetzt insgesamt 17 Enkelkinder. Dies war sein größter Schatz, mit seinem allergrößten Schatz, seiner geliebten Ehefrau Erika.

Eins fiel mir stets auf. Die Kinder dieses Mannes sagten zu ihm nicht „Papa“ oder „Papi“, auch nicht „Volker“, sondern „Vater“. Ich habe im Lauf der Jahre gelernt, wie sehr auch dieses Wort bei ihm mit Inhalt gefüllt war: Ein Vater, der seine Aufgabe der Erziehung seiner Kinder ernst nahm, der aber auch ganz weiche Seiten hatte, ein Vater und Ehemann, der ihnen zur Verfügung stand, der nicht nur die Wohnungen seiner Kinder renovierte, sondern auch sticken konnte und in dieser Hinsicht alternativer war, als sich manche strickenden Alternativen das vorstellen können.

In diesem Jahre hätten wir nicht nur seinen 80. Geburtstag feiern können, sondern auch das 50-jährige Ehejubiläum, die Goldene Hochzeit. So krank, wie er seit mehr als zwei Jahren war, wäre das wohl kaum möglich gewesen. In der Offenbarung des Johannes heißt es: 14,13

„*Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach.*“

So, wie alles kam, ist es nun gut so. Dafür wollen und dürfen wir Gott danken, dass auch die Gebete seiner Frau schließlich erhört sind nach der langen Zeit der Pflege, des Sorgens und Mitleidens. Die Tageslosung seines Todestages, an die auch die Gemeinde Zur Heimat mit dem GKR und Pfarrer Scheel und Pfarrerin Ahrens-Cornely erinnern, lautete: „*Gott ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde.*“ Psalm 62,7

Darauf setzen wir: Auf die **Gnade** Gottes, die er allen schenkt, die ihn anrufen, und auf den **Frieden** Gottes, der wie ein guter Vater und eine gute Mutter sich kümmert und sorgt. Wir müssen uns um diesen unseren Verstorbenen nicht mehr kümmern, er ist in guten Händen, jetzt sorgt Gott für ihn, der gute Hirte, der sagt: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“

Humorvolle Arbeit mit Gott – Bibelstudium für Berufstätige

Das noch unter Pfarrer Kreibohm ins Leben gerufene Bibelstudium für Berufstätige wird von Pfarrer Scheel weitergeführt. Einige Teilnehmer sind mit dem Ende der Amtszeit von Pfarrer Kreibohm leider abgesprungen. Die –verständliche– Befürchtung, der Bibelkreis könnte, gerade weil der Stil von Pfarrer Kreibohm sehr beliebt war, mit dem Wechsel des Pfarrers an Qualität oder Attraktivität verlieren, ist jedoch völlig unbegründet. Wir erleben hier die „Arbeit mit Gott“ (diese Beschreibung dessen, was Hartmut Scheels Beruf ist, stammt von seiner Enkelin) und diese „Arbeit“ ist spannend, entdeckungsreich und humorvoll. Zur Zeit wird das Markus-Evangelium gelesen. Jedes Kapitel bietet Gelegenheit für Fragen z. B. nach den historischen Zusammenhängen oder der Authentizität des Textes. Widersprüche dürfen und sollen angesprochen werden, die sich z. B. im Vergleich mit den anderen Evangelisten erge-

ben. Dadurch wird der kritische Blick auf den Text geschärft, gleichzeitig aber die Möglichkeit gegeben, die im Text zum Ausdruck gebrachten Glaubensinhalte und ihre Bedeutung für unser alltägliches Leben deutlicher zu sehen und zu benennen.

Pfarrer Scheel moderiert souverän die Annäherung an den jeweiligen Bibeltext mit Hilfe seiner breitgefächerten und detaillierten Kenntnisse zum Bibelgeschehen. Er bereichert zudem seine Erläuterungen gerne durch Erlebnisse aus dem „irdischen“ alltäglichen Leben, die für den nötigen Humor sorgen. Es entsteht schnell eine angenehme, zwanglose und offene Gesprächssituation, die weit entfernt ist von jeder langweiligen dozierenden Atmosphäre. Es sollte keine Scheu bestehen, Wünsche, Anregungen oder Kritik seitens der Teilnehmer anzubringen.

Abschließend sei betont, dass die Vielfalt im Kreis der Teilnehmer ausdrücklich erwünscht ist. Glaubende und Zweifler sind gleichermaßen willkommen, ebenso Bibelkenner und Menschen, die sich noch gar nicht an die Bibel herangewagt haben. Alle, die neugierig sind, seien hier ermutigt, mal beim Bibelkreis für Berufstätige vorbeizuschauen. Der Termin ist von Montagabend auf Dienstag, 19.30 Uhr, gerückt. Der Grundrhythmus ist zweimal monatlich, aber aus Rücksicht auf andere Termine der Teilnehmer etwas unregelmäßig; in den Ferien ergeben sich meist größere Intervalle. Näheres ist dem jeweiligen Gemeindeblatt zu entnehmen.

Katrin Nickert

Konzerte

„wenn so lind dein Auge mir“

Musik für Chor und Klavier

**20. Juni, 17 Uhr
Kirche Zur Heimat**

Der Titel verweist schon auf den romantischen Charakter des Konzertes des Zehlendorfer Kammerchores am Sonntag, den 20. Juni. Schon seit vielen Jahren ist dieses Ensemble der Musikschule unter Leitung von Gisela Maria Massoth zu Gast in unserer Kirche.

Es erklingen neben einer Bearbeitung der Deutschen Tänze von Franz Schubert für Chor und Klavier die „Liebeslieder op.52“ von Johannes Brahms, die von vierhändigem Klavierspiel begleitet werden. Außerdem sind die Slowakischen Volkslieder von Bela Bartok zu hören sowie Textvertonungen von William Shakespeare.

Ergänzt wird die Chormusik durch die Pianistin Naoko Fukumoto: Passend zum Schumann-Jahr wird sie die „Waldszenen“ von Robert Schumann spielen.

Dieterich Buxtehude

„Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“

Choralkantate mit dem Kirchenchor Zur Heimat
und Instrumentalist/innen der Gemeinde
Sonntag, 13. Juni, 10 Uhr im Gottesdienst

Zehlendorfer Kammerorchester

26. Juni, 18 Uhr

Kirche Zur Heimat

Wolfgang Amadeus Mozart

Salzburger Sinfonien Nr. 3 für Streichorchester

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 44

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonia concertante
für Violine und Viola, KV 364

Solisten:

**Julia und Karina Suslov,
Violine und Viola**

Das Zehlendorfer Kammerorchester besteht aus 25 Laienmusikern. Dirigent und musikalischer Leiter ist Prof. Günter Henze. Die Solisten der Konzerte sind Berufsmusiker und kommen aus Berliner Orchestern oder einer der beiden Musikhochschulen. Die beiden Solisten des diesjährigen Konzertes sind Schüler der Hochschule der Künste in Berlin und befinden sich im letzten Konzertexamenssemester.

Sommerkonzert des Telemann Orchesters

Samstag, 19. Juni um 18 Uhr

In der Kirche ZUR HEIMAT

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge G-Dur

Antonio Vivaldi:

Konzert für Gitarre und
Streicher D-Dur

Ferdinando Carulli:

Konzert für Gitarre und
Streicher A-Dur

C. Hubert, H. Parry:

Suite in F-Dur

Konzertgitarre: Vitaliy Shal
Leitung: Yukari Ishimoto

Eintritt frei – Spenden sind willkommen



Kinder

Kindergottesdienst, sonntags 10 Uhr
Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39
Karen.Steinmetz()gmx.de

**Kindertagesstätte des Diakonischen
Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf
(1 - 5 Jahre)** Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr
Leo-Baeck-Straße 6,
Evelyn Hille, Tel. 815 15 72
E-Mail: ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Eltern-Kind-Gruppe
(3 - 6 Jahre); Mo - Fr 8.30 - 12.30 Uhr
Gemeindehaus, Gaby Vees,
Tel. 84 50 95 99
eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Krabbelgruppen
Gemeindehaus / Souterrain-Räume
Betreuung: Karen Steinmetz
Mi 9.30 - 11.30 Uhr Ulrike Harder
Do 9.30 - 11.30 Uhr Ute Meißner

Kindernachmittage
Freitags um 16 Uhr für Vor- und Grund-
schulkindern in den oberen Räumen des Ge-
meindehauses. **Termine: 11. und 25. Juni**
Betreuung: Sabine Lutz, Indra Wiesinger,
Cordula Westphal, Almut Hohmann

Musikalische Früherziehung
(mit Kostenbeteiligung), Auskunft:
Sandra Kögel, Tel. 69 59 97 93.
E-Mail: sandra_koegel()web.de
Montag 13.00 - 18.00 Uhr (großer Saal)
Dienstag 12.30 - 19.00 Uhr (Chorraum)
Donnerstag 13.30 - 19.30 Uhr (großer Saal)
(In den Schulferien findet kein Unterricht statt)

**Melodika-/Akkordeon-Unterricht
mit Kostenbeteiligung**
Musikschule Fröhlich; Do nachmittags
Leitung und Anmeldung:
Heike Lach, Tel. (033205) 493 50

Cellounterricht (ab 5 Jahre)
(Gebühr) Termine nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Ballett-Gruppen (ab 6 Jahre, Gebühr)
Di 14.45 - 18.00, Mi 14.30 - 17.15 Uhr,
Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Gisela Welz,
Tel. 817 64 09; Welz-Berlin()t-online.de

Theatergruppe (9 - 13 Jahre) kostenlos
Fr, 15.45 - 17.15 Uhr, Ltg. Ulrich Hansmeier,
Kirche Zur Heimat, Tel. 815 18 39

**Schularbeitszirkel ab 3. Klasse
kostenlos.** Montags 16.00 Uhr;
Sitzungszimmer
Renate Jonas, Ingrid Schulze, Martina
Wapler, Christian Penzlin

Jugend / Junge Erwachsene

Konfirmandenunterricht 2010/2011
Do, 16.30 - 18.00 Uhr
Janina Buch, Katrin Fronzeck, Pfarrerin
Ahrens-Cornely, Pfarrer Hartmut Scheel

Jugendcafé Young Parish
Donnerstag 16.00 - 16.30 Uhr
Freitag 19.00 - 21.00 Uhr
Jana Lutz, Steffen Dillßner,
E-Mail: young-parish()live.de

**BConnected Jugendangebote
Jugendkreis Explorer (ab 18 Jahren)**
Nach Absprache ca. einmal im Monat
Carsten Hintze, Tel. 817 78 01
E-Mail: carsten_hintze()t-online.de
www.BConnected.de

Senioren

**Bibelstudium
wöchentlich, Freitag 15.00 - 16.30 Uhr**
Gelber Saal, Leitung Pfarrer Hartmut Scheel

Senioren-gymnastik
Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal.
20,- Euro für 10 Stunden.
Zurzeit keine Neuaufnahmen möglich.
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Kirchenmusik

Kirchenchor Mi, 19.45 - 21.30 Uhr; Kirche.
Leitung: Katharina Daur,
Tel. 771 69 32; E-Mail: k.daur()gmx.de

Posaunenchor Mi, 20.00 - 22.00 Uhr;
Großer Saal, Leitung: Traugott Forschner
Tel. (033203) 826 57

„**Spirit of Gospel**“, Gospelchor der
Gemeinde Zur Heimat; Di, 19.30 - 21.30 Uhr,
Chorraum Kirche. Leitung Darryl S. Best;
Tel. (0173)232 85 00 und 53 14 05 18;
E-Mail: rachmaninoffbest()yahoo.com
Auskunft und Kontakt:
Reinhild Biesler, Tel. (030) 817 61 56
E-Mail: reinhild.biesler()online.de

„**Flauto dolce Ensemble**“ Mo 18.30 - 19.30
Uhr; Gemeindehaus, Heimat 27. Für musik-
begeisterte Menschen, die mehrstimmig
musizieren wollen. (Kostenbeteiligung)
Ltg: Irnhild Luise Anstatt, Tel. 801 18 01

Allgemeine Kreise

**Heimat-Basar-Treff: Geöffnet
jeden Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr**
Gemeindehaus, Leitung:
Renate Jeske, Tel. 802 81 08 und
Monika Massow, Tel. 815 84 19

Trauergruppe
Dienstags 17.00 - 19.00 Uhr, Sitzungszimmer
Auskunft: Frau Winter, Tel. 74 92 77 76

Besuchsdienstgruppe
Nächstes Treffen: bitte erfragen.

Ökumenischer Arbeitskreis
Treffen mit Christen aus evangelischen und
katholischen Nachbargemeinden, monatlich
Montags um 20.00 Uhr
7. Juni in der Kirche Schönow, Andrézeile 23

Bibelstudium für Berufstätige
Dienstags, 19.30 - 21.00 Uhr,
am 1., 15. und 29. Juni
Thema: Markus-Evangelium
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel
Auskunft: Christian Penzlin, Tel. 811 62 36

Männertreff, Do, 19.30 Uhr, 14-täglich:
10. und 24. Juni, 8. Juli
Interessenten sind immer willkommen!
Manfred Mertins, Tel. 75 65 11 38
Bernd Schulze, Tel. 815 13 13

Frauengruppe, Mittwoch, 14-täglich,
10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus,
Roswitha Engels

„**Offener Gesprächskreis**“
am letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr.
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel. 801 87 41

Elternbastelgruppe
Do, 20.00 Uhr, Gemeindehaus, Gelber Saal:
Gaby Vees, Tel. (03329) 61 63 70

**Nähkurse für Frauen
(Teilnahmegebühr)**
Di und Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00
Uhr. Ingrid Fritzsche, Tel. 813 16 97

Tanzgruppe Gesellschaftstanz
Mo, 20.00 Uhr, Großer Saal
Ehepaar Vees, Tel. (03329) 61 63 70

Tanzgruppe Di, 19.00 Uhr Großer Saal
Astrid Beran, Tel. (01577) 578 57 75

Aerobic-Kurs (im großen Saal)
Gebühr 4,00 Euro/Abend,
Montags, 18.15 - 19.45 Uhr. Auskunft und
Anmeldung: Kristina Ambos, Tel. 84 72 22 57.
Bitte Sportschuhe mit heller Sohle und
Isomatte mitbringen!

Impressum

Herausgeber:
Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Hartmut Scheel (verantw.), Irene Ahrens-Cornely, Elke Feskorn, Karin Purmann
Layout: Dr. Christian Vees; **Druck:** mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. Mai 2010

Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.300 Exemplaren an alle Gemeindeglieder
kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift: Heimat 27, 14165 Berlin
Tel. 815 18 39; Fax 84 50 95 98
kontakt()heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro:

Claudia Barnett, Karin von Schmidt
Öffnungszeiten: Di - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo geschlossen.

Vorsitz Gemeindegemeinderat

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37

E-Mail gkr()heimatgemeinde.de

Vors. Gemeindebeirat: Wolfgang Risch

Wirtschaftler: Wolfgang Stöckel

Pfarrer

Hartmut Scheel Tel. 815 18 39
pfarrer()heimatgemeinde.de
Sprechstunden Mi 16 - 18 Uhr
Fr 12 - 13 Uhr

Irene Ahrens-Cornely Tel. 815 18 39

pfarrerin()heimatgemeinde.de
Sprechstunde Do 10 - 11 Uhr

Haus- und Kirchwart

Wolfgang Ilius Tel. 20 66 42 47

Arbeit mit Kindern

Karen Steinmetz Tel. 815 18 39
Karen.Steinmetz()gmx.de
Sprechstunde Mi 16 - 18 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 84 50 95 99
eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin
Evelyn Hille Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur()gmx.de

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk Tel. 815 55 14
Brigitte Sommer Tel. 815 81 98

Konzertbeauftragte

Gabriele Meltendorf Tel. 84 50 98 20
Nils Harmsen Tel. 815 00 16

Gemeindeförderungs- verein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende: Annekathrin Bemmerer
Tel. 815 38 88
Kassenwart: Klaus Weiser
Tel. 802 77 76

Spendenkonto

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde:
Kirchenkreisverband Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 4043990, Ev. Darlehnsge-
nossenschaft eG, Kiel, BLZ 210 602 37.

„Zur Heimat“ / Zweck / Name / Adresse
Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V. Kto.-Nr. 990 65 107,
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

Kto.-Nr. 782270, Ev. Darlehnsge-
nossenschaft eG Kiel, BLZ 100 602 37

**Spendenbescheinigungen werden
gern erstellt. Bitte Verwendungszweck,
Name und Adresse angeben.**

Empfehlungen

Ein (Um-)landprediger zieht Bilanz

Das Dorf Nudow – ca. 15 km südwestlich von unserer Gemeinde gelegen – ist ein beschaulicher kleiner Ort, ein typisches Straßendorf mit Dorfbauer, Wirtshaus und Kirche, das weder durch einen schlossähnlichen Gutsherrensitz, noch durch einen weitbekannten Spargelhof oder andere touristische Besonderheiten bekannt ist. Wer vor zehn, fünfzehn Jahren aus der Hauptstadt hierher zog, um sich hier ein neues Heim zu gründen, wurde von Freunden und Bekannten teils spöttisch, teils mitteilidig belächelt – welcher Großstädter konnte sich das Leben in so einem „Kaff“ – weitab vom Schuss – vorstellen? Thomas Engelhardt, hauptberuflich Religionslehrer an der Grundschule am Buschgraben, wagte diesen Schritt. Er ist seit zehn Jahren Nudower Bürger und – ausgestattet mit einem Predigt-auftrag des Konsistoriums der Evangelischen Landeskirche – seitdem auch örtlicher „Hilfspfarrer“. Sieben Predigten, die er in diesen Jahren jeweils am Heiligabend hielt, nimmt er als Rahmen für seinen Bericht über das praktizierte und hautnah erlebte Partikelchen Deutscher Wiedervereinigungsgeschichte. Sie spiegeln nicht nur die Geschehnisse aus dieser Zeit wieder, sondern vermitteln vor allem auch das, was die Menschen bewegt hat, ihre Sorgen, Ängste und Freuden. Amüsant und stets mit einem Augenzwinkern erzählt Thomas Engelhardt in vielen kleinen Anekdoten über das märkische Dorfleben, die Restaurierung „seiner“ Kirche, Kunstausstellungen, Jazzkonzerte, Dorffeste und viele andere Aktivitäten, die selbst ranghohe Politiker und Bischöfe immer wieder in dieses scheinbar so unscheinbare Dörfchen Nudow locken. „Der Landprediger – oder wo sich die Füchse gute Nacht sagen“ ist im Verlag Books on Demand erschienen und im Buchhandel erhältlich.
Christian Vees



Trauergesprächsgruppe wöchentlich Dienstag 17 - 19 Uhr im Gemeindehaus

Offen für alle die in der letzten Zeit einen geliebten Menschen verloren haben. Als ausgebildete Trauerbegleiterin mit langjähriger Hospizerfahrung möchte ich Sie auf dem Weg der Trauer ein Stück begleiten und lade Sie herzlich zur offenen Trauergesprächsgruppe ein.

Es grüßt Sie
Gabriele Winter, Tel. 74 92 77 76

Schönes Gästezimmer

möbliert mit guter Ausstattung, in ruhiger Lage, kurzfristig, aber auch über einen längeren Zeitraum zu vermieten.

Tel. 801 65 05

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: 09. Juni

Beiträge bitte per E-Mail an
redaktion()heimatgemeinde.de
oder im Gemeindebüro abgeben.



Ehe- und Lebensberatung Felicitas Bärend

In der Ev. Stephanus-Gemeinde
Mühlenstraße 49
14167 Berlin-Zehlendorf
www.eheundlebensberatung.de

Beratung nach Vereinbarung:

Mo, Di, Do 12.45 - 13.30 Uhr
(030) 84 72 47 18 und
(01577) 774 61 30